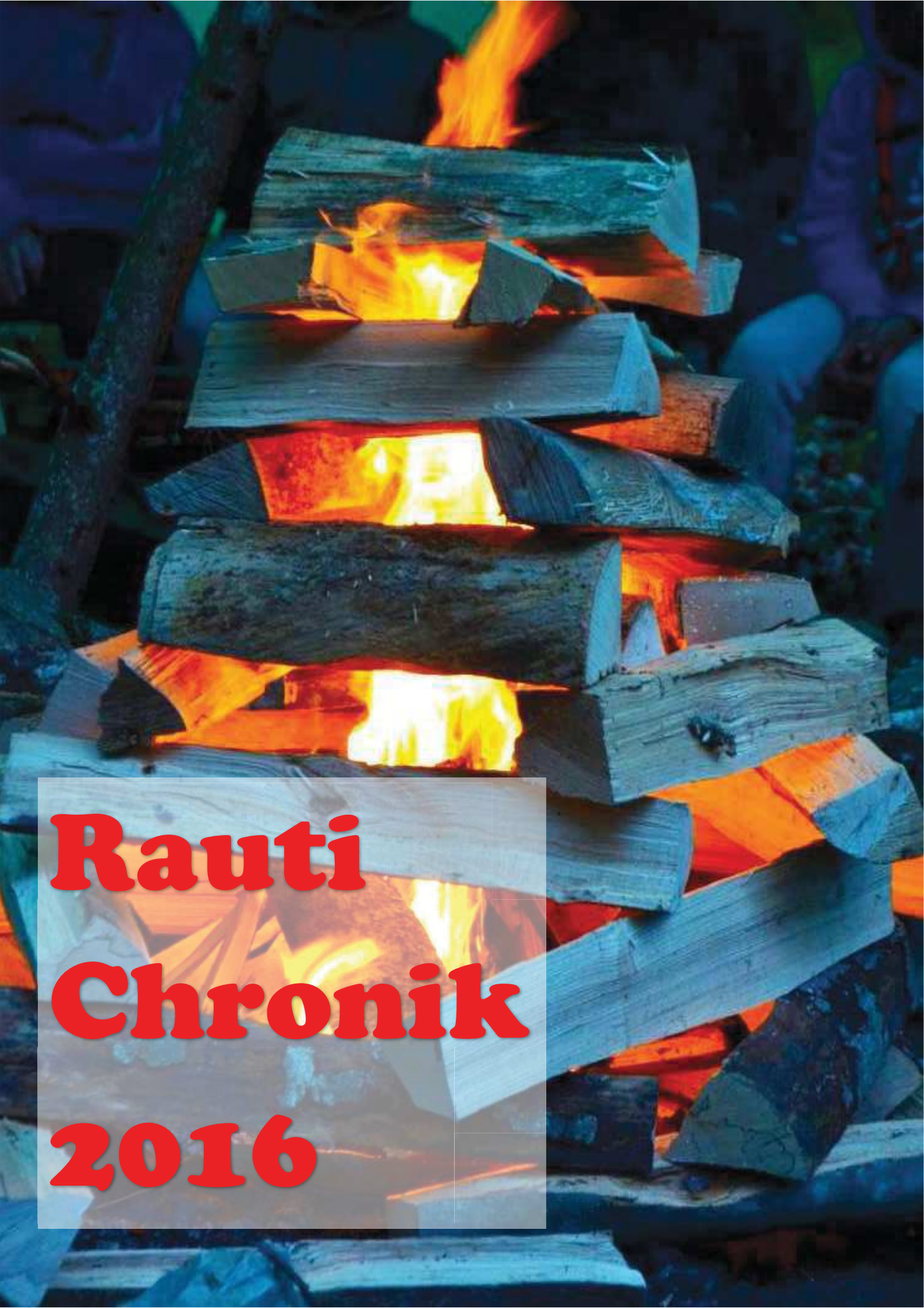




Rauti Chronik 2016

AL-Bericht 2016

Liebe Pfader und Wölfe, geschätzte Pfadieltern, liebe Pfadifreunde

Gerade letzthin sinnierten wir in einer gemütlichen Runde über das bisherige Pfadileben, einzelne Lager und sonstige spezielle Erlebnisse, welche wir in der Pfadi erleben durften. 2001 verbrachte ich mein erstes Lager als kleiner Wolf und darf nun im Sommer auf 16 Jahre in der Pfadi zurückschauen.

Ich würde behaupten, die Pfadi hat einen sehr grossen Teil dazu beigetragen, wie ich heute bin. Sie hat mir soziales Verhalten in der Gruppe, Verantwortungsbewusstsein, Offenheit, Vertrauen in die Mitmenschen, und und und mitgegeben. Ich könnte jetzt noch lange weiter aufzählen, jedoch wird dies auch schnell einmal langweilig.

Die Zeit hat sich stark verändert, vieles läuft digital, das Handy ist nicht mehr wegzudenken. Und doch gibt es Traditionen und Werte welche sich halten und auch so weitergelebt werden. Unter anderem auch diese Rauti Chronik, welche schon seit langer Zeit in ähnlicher Form entsteht und verbreitet wird.

Auch die Werte in der Pfadi sind grösstenteils geblieben. Sie wurden der heutigen Zeit angepasst, sind aber immer noch sehr ähnlich wie sie ursprünglich aufgestellt wurden. Und genau diese Werte versuchen wir als Leitpersonen in der Abteilung den Kindern mit auf den Weg zu geben. Wir möchten ihnen zeigen, dass es auch etwas Anderes gibt als Fernseher und Computer. Als ich in der Schule Werbung machte für den Schnuppertag, hat mich ein 1.Klässler gefragt ob wir denn auch einen Fernseher in der Pfadi haben. Ich erklärte ihm darauf, dass es bei uns genau nicht um Fernsehen und Computer geht, sondern um das Leben in und mit der Natur. Darauf antwortete er, dass dies aber sehr langweilig sei ohne seinen geliebten Fernseher.

In diesem Sinne möchte ich mich auch bei den Eltern bedanken, welche ihre Schützlinge in unsere Verantwortung übergeben, um ihnen genau diesen Teil unserer Welt zu zeigen. Ich sehe gerade wieder die leuchtenden Kinderaugen vor mir, als wir im Pfila im letzten Jahr auch im miesesten Wetter draussen unsere Spiele machten und alle trotz Schlamm und Nässe ihren Spass hatten. Heute ist es nicht mehr so selbstverständlich, dass Eltern ihre Kinder in die Hände so junger Erwachsener abgeben. Und genau für das sind wir sehr dankbar. Es soll uns als Leitern aber mehr noch ihren Kindern eine Zeit beschermen, welche sie so schnell nicht mehr vergessen werden. Genau deshalb ein lautes M-E-R-C-I MERCI MERCI MERCI an euch, liebe Eltern für das Vertrauen welches ihr uns immer wieder entgegenbringt.

Ein riesiges Dankeschön aber auch meinen Mitleitern welche einen super Job machen. Ohne Euch würde diese Abteilung gnadenlos dem Abgrund zusteuern. Dank eurer Arbeit sind wir aber auf einem sehr guten Weg um uns ständig zu vergrössern und zu verbessern!

Als letztes noch ein grosses Dankeschön unserem Elternrat, welcher uns mit Rat und Tat zur Seite steht, aber nie gross dazwischenfunkt und uns unsere Arbeit so machen lässt, wie wir sie für gut bedenken. DANKE!

Euer Abteilungsleiter

Mogli

Brief des Präsidenten

Liebe Rautianer, sehr geehrte Eltern, liebe Pfadifreunde

Das Wichtigste ist, dass ich aus tiefstem Herzen unseren Leitern der Pfadi Rauti für Ihren Einsatz, Ihre Begeisterung für unsere Pfadi, das Fachwissen das Sie vermitteln und den allzeit guten Willen bei der Umsetzung herzlich danke. Damit habe ich nicht gesagt, dass keine Fehler passieren und jeder einzelne aus dem Leiterteam unter dem neuen AL Mogli immer alles richtigmacht. Fehler, auch Grobe passieren, Lehren daraus können gezogen und dürfen auch mit der Zeit vergeben werden. Ich denke dabei auch an den Fall als ein Leiter in diesem Jahr tätlich gegenüber einem Pfader wurde. Dabei wurde auf allen Ebenen richtig und gut reagiert, selbst vom fehlerhaften Leiter.

Ich weiss was es bedeutet so ein aktives Programm wie wir es haben aufzubauen und erst noch dieses über das ganze Jahr mit dutzenden Terminen umzusetzen. Nebst der Zeit in den Lagern, den Kursen, Kantitreffen und Freulerchilbi, ... sind mindestens so viele Stunden, die für die Vorbereitung, die Höcks und die Programme aufgewendet werden.

Ich wünsche unseren Leitern dabei viele Glücksgefühle mit gelungenen Programmpunkten, lässigen Lagern, zufriedenen Kindern, Jugendlichen, sogar Eltern, lässigen Besprechungen und ausgelassenen Festen wie der Neujahrsball, was motiviert und die Kraft gibt sich für etwas so uneigennützig und unentgeltlich einzusetzen.

Ich danke den Eltern, dass Sie Ihre Kinder auch uns anvertrauen, Sie daran glauben und wissen, dass ihre Sprösslinge in der Regel auch etwas Schlaues machen. Ich kann aus meiner Sicht garantieren, dass Pfadi eine Lebensschule sein kann die positiv prägt. Auch hier ist ein Loslassen, wenn auf einmal der kleine Knabe auf einmal ganze Wochenenden und Wochen einfach weg ist und dies nebst ein wenig Heimweh auch sehr viel Spass macht. Gerne weisse ich bei dieser Gelegenheit auch darauf hin, dass fehlendes Geld nie der Grund sein soll um ein Lager nicht zu besuche. Wir haben Organisationen, wie die Irma Landolt Stiftung, die auf Gesuch hin ganze Lagerbeiträge übernehmen.

Ich denke auch gelegentlich an meine Rolle als Elternratspräsident, der als Vereinspräsident auch Verantwortung mit trägt nach. Als aktiver Leiter erlebte ich mit Dr. Fritz Landolt und Hilarius Landolt v/o Päng zwei Elternratspräsidenten, die beide möglichst wenig hineinpfuschten, aber mit Rat und Tat da waren, wenn man sie brauchte und diese uns ein riesen Vertrauen schenkten. Diese beiden, schon vor Jahren gestorben, sind in diesem Sinn meine Vorbilder. Klar würde man das Eine oder Andere ab und zu anders machen, statt auch noch zu agieren, einfach Vertrauen schenken und interessiert beobachten, scheint mir der richtige Ansatz vor fast 40 Jahren aber auch heute noch zu sein. Dabei hilft auch der Grundsatz der Pfadi, dass «Junge führen Junge» eben gilt.

Das Programm für 2017 wurde von den Leitern schon im letzten Quartal ausgearbeitet. Dieses verspricht wieder viele spannende Lager und Aktivitäten, nicht nur in der eigenen Abteilung. Als eine zu Zeit kleinere Gruppe schliessen wir uns mit andern Abteilungen für Lager und Weekends zusammen und nehmen aktiv an den kantonalen Anlässen teil.

Ich wünsche allen Pfadis schöne unvergessliche Momente und bleibende Freundschaften!

Mit pfaderischen Grüssen

Franz Landolt v/o Biber

Ein neues Jahr

Brief des Präses der Pfadi Rauti.

Mit Janus dem römischen Gott des Anfangs und des Endes, der dem Monat Januar den Namen gab, halten wir am Übergang zum neuen Jahr inne.

Janus mit seinen zwei Gesichtern schaut zurück auf das vergangene und zugleich wendet er sich dem kommenden zu. In Ihm berühren und verbinden sich vergangenes und zukünftiges wie eine Brücke miteinander. Er lädt uns ein ins kommende Jahr, dass als Neuland vor uns liegt mit Freude und Erwartung einzutreten.

Im Laufe der Lebensjahre lernen wir, dass vergangenes zu Bausteinen für neues und kommendes wird. Jedes neue Jahr weitet unsern Blick und öffnet das Herz für das Geschenk der Zeit und die darin verborgenen Überraschungen.



Niemand kann das neue Jahr als Ganzes kaufen und darüber verfügen; das Neue eröffnet sich uns stückweise, tageweise. Niemand kann sich dem neuen Jahr verweigern, denn wir werden nicht gefragt, ob wir das neue Jahr wollen oder nicht. Das Neuland wird uns allen zugemutet. Das dieser Zeitabschnitt mit Leben und Liebe gefüllt wird, dafür sind wir alle gemeinsam zuständig. Deshalb wollen wir im begonnenen Jahr jeden Tag mit offenen Blick und geöffnetem Herzen begrüßen.

Daraus erwächst Friede und Vertrauen für uns selbst, unsere Abteilung, unsere Freunde und Familien.

Mis bescht

Dachs

Georgstag 2016

Wie immer am letzten Samstag im April trafen wir uns im Pfadiheim um zusammen den Georgstag zu feiern.

Die Pfader und Wölfe trafen sich um 14.00 Uhr um die Georgsgeschichte ein weiteres Mal auf ihre Weise zu interpretieren.

Sogleich machten sie sich daran Kostüme zu basteln und die Rollen zu verteilen. Dieses Jahr war wieder eine eher klassische Version der Geschichte die Basis für das Theater. Nach ein paar Probedurchgängen waren wir bereit um das Theater aufzuführen.

Um 16.00 Uhr trafen dann auch die Eltern, Geschwister und sonstige Pfadifreunde ein. Es gab einen kurzen Rückblick und einen Ausblick auf das vergangene bzw. folgende Pfadijahr durch Mogli. Gleichzeitig stellte er auch das neu entworfene T-Shirt der Abteilung Rauti vor, welches an diesem Abend zum ersten Mal bezogen werden konnte.

Rigolo wurde an diesem Tag offiziell als Abteilungsleiter verabschiedet und erhielt ein Sonderexemplar dieses Shirts mit seinem Namen darauf. Danach folgte die offizielle Ansprache durch unseren Elternratspräsidenten Biber, wobei wir auch ein weiteres Mal den Rölllerliböllerli Ruf übten und mit mässigem Erfolg auch hinter uns brachten.

Anschliessend wurden die Leitermutationen bekannt gegeben und auch wer welchen Kurs absolvierte. Das ganze wurde mit einem Ruf verdankt. Durch ein kurzes Singspiel wurde wieder eine bisschen Energie zurück in die Runde gebracht.

Zum Schluss durften wir fünf Wölfe in die Pfadistufe schütteln, was sicher einen Höhepunkt in ihrer Pfadikarriere darstellt und hoffentlich lange in Erinnerung bleiben wird.

Zum Schluss folgte das gemeinsame Bräteln an der Feuerstelle, wo wir den Anlass bis zum Dunkelwerden ausklingen liessen.



Mis bescht

Mogli



Pfila 2016

Motto: News aus aller Welt

Als wir uns an diesem regnerischen Samstagmorgen am Bahnhof in Näfels trafen, befanden sich dort zahlreiche Journalisten, welche den Weg ans internationale Journalistentreffen suchten. Wir waren auch auf dem Weg dorthin, da wir wussten, dass einer dieser Journalisten der Räuber der heiligen Rautichronik ist. Und so sagten wir den Journalisten, dass sie uns gerne begleiten dürfen.

So machten sich die Pfader vom Bahnhof Glarus und die Wölfe vom Rhodanneberg in Richtung Plätz wo wir uns im Ferienheim Klöntal auf die Suche nach dem Räuber machten. Im strömenden Regen marschierten wir dem See entlang um schliesslich völlig durchnässt im Pfadiheim anzukommen. Nachdem wir uns warm und trocken angezogen haben, pufften wir uns in den Zimmern ein und bald darauf gab es schon einen leckeren Zmittag. Am Nachmittag erweitern wir unseren Geheimbund mit den Pfadern und basteln im Atelier ein neues Erkennungszeichen welches gleichzeitig auch das Lagerabzeichen ist.

Natürlich dürfen auch die Lagerregeln nicht fehlen und so machen wir diese zusammen noch vor dem Znacht ab. Dazu kommt es zu einer sehr speziellen Regel von den Teilnehmern selbst aufgestellt und zwar, dass sie vor jeder Mahlzeit fünf Minuten ruhig sind und bei jedem Mucks eine Minute dazukommt. Manchmal dauerte es etwas Lange bis wird endlich essen konnten...

Nach dem Znacht als es schon dunkelte machten wir uns auf den Weg in Richtung Wald, wo ein lässiges Geländespiel auf uns wartete. Die drei Gruppen mussten voneinander Bündeli abfighten, welche sie brauchten um beim Dealer Lebensmittel einzukaufen. Mit diesen Lebensmitteln musste später ein Apero für die Journalisten vorbereitet werden. Es wurde gekämpft was das Zeug hielt und der Dealer wurde alle vorhandenen Sachen los. Zurück im Pfadiheim gings ans Backen und Kochen, wobei sehr schmackhafte Aperos zubereitet wurden. Die Journalisten genossen diesen sichtlich. Damit war der erste Tag auch schon vorbei und wir fielen erschöpft ins Bett.

Am Sonntagmorgen mussten wir uns als erstes um die gestohlene Rautichronik kümmern. Mit den Hinweisen auf den Dieb, die wir am Vortag gefunden haben konnten wir schon die ersten Verdächtigen auf unsere Blacklist setzen. Anschliessend ging es mit einem Technikblock weiter, wo die wichtigsten Dinge in Seiltechnik, Morsen, erste Hilfe und Blachen erlernt wurden. Am Blachen und Seilposten wurde das neu gelernte sogleich angewendet und ein Dach für den Abend gebaut. Bald war auch wieder Mittagessenzeit und die Küche konnte kaum genug Fotzelschnitten produzieren.

Frisch gestärkt machten wir uns bereit für ein intensives Training in Pfadisport, auch genannt New Games. Bei einem ersten Teil musste ein Parcour absolviert werden bei dem Helikopterli gemacht wurden, ein Biss von einem Apfel gegessen werden musste (Dieser schwimmt im Wasser, was es gar nicht so einfach macht) und ein Gummibärli im Mehlhaufen gefunden werden musste. Dementsprechend Lustig war diese Stafette. Natürlich durften auch die klassischen New Games Spiele nicht fehlen. Auf der vom vielen Regen komplett aufgeweichten Wiese, waren schnell einmal sehr schlammige gestalten unterwegs.

Nach einem Englisch Bulldogge und einem Hägar durfte der Besentanz in der Grossen Pfütze am Ende der Wiese nicht fehlen. So wurden wir alle noch so richtig Nass. Alle die noch nicht genug Nass waren, nahmen zum Schluss noch ein Bad in dieser Pfütze. Dann war es Zeit für eine warme Dusche und den Lagerzeitungsblock. Wir waren ja nicht umsonst am Journalistentreffen und lernten dabei die wichtigsten Sachen übers Texten und Illustrieren von Zeitungsartikeln.

Vor dem Znacht konnten wir noch die weiteren Hinweise anwenden und so eindeutig auf den Dieb schliessen. So machten sich sofort alle daran diesen zu suchen und siehe da, er war auch gleich mit der gestohlenen Rautichronik unterwegs. Nachdem wir ihn überwältigt hatten, nahmen wir die Rautichronik wieder in unseren Besitz und konnten uns so beruhigt dem Rest des Abends widmen.

Da stand der SingSong auf dem Programm. Zuvor entzündeten wir aber noch das Bipifeuer wobei wir auf alle wichtigen Dinge wie den Steinkreis achteten. Der Feuermeister machte seine Arbeit super und so konnten wir die Asche des Bipi auch wieder weitergeben. Nachdem das Feuer entzündet wurde, übernahm Silencio den SingSong und so verbrachten wir einen lustigen Abend mit viel Gesinge und Geklatsche. Während dem SingSong kamen auch noch die Kantonalleiter auf besuch und machten sogleich voll mit. Nach einem feinen Dessert am Feuer war auch schon wieder Schlafenszeit und alle verkrochen sich in ihren Schlafsäcken.

Am Montagmorgen war aufräumen angesagt und so putzten wir das Heim von oben nach unten Blitzblank. Nach einem Lunch machten wir uns zu Fuss auf den Weg in Richtung Rhodannenberg wo der Bus auf uns wartete und uns nach Glarus brachte. Von da gingen wir mit dem Zug nach Näfels und konnten den wartenden Eltern stolz berichten, dass wir die Rautichronik erfolgreich zurückerobert konnten.

Ein weiteres tolles Lager ist somit zu Ende und wir freuen uns auch schon aufs nächste Pfila!

Mis bescht

Mogli

Impressionen:





Impressionen der Wölfe



Englische Bulldoge von Ferby



Aussicht von Athos und Porthos



(Bild oben) Wasserfall von Capri



(Bild links)
Aussicht
Strobo



Besentanz von Birbo

Pfilamunkelwand

Es wird gemunkelt, dass...

- Es diä hertischt aareis sit eeh und je gsii isch
- Kotzgeschichten geschrieben wurden
- Ich gseh öppis wo du nüd gsesch und das isch blau...
- Dr Fightgeischt zrugghunt!
- Häts da heissi duschenä?
- Will nacherä verrägetä wanderig isch das sehr wichtig!
- Kunststoffbrättli nüd ufä härd köred!
- Orx bekämpfä wichtiger isch als Chartäläsä!
- Mä nüerdings mit Rollkoffer iz Lager chunt!
- Und Wanderigä mit Rägäschirm absolviärt wärded
- Teig im Würschtli
- Nüd alli Fan vu Ämmätaler sind
- Rigolo?
- Ghaggets mit Nüdäli, Ghaggets mit Höräli
- Gekotzt wird im Duo
- Kotzgeschichten ansteckend sind
- Trütäschnitzel zum Lagerinventar köred
- Di sälbergmacht Gonfi vudr Nachbüüri di bescht isch!
- z Zwiebelssystem perfekt umgesetzt wordä isch!
- Ä wandelndi Zwieblä undrwägs gsii isch
- Dr Timido gärä Füdlitanz macht
- Es nächschtjahr Duftcherzä brucht!
- Mä a Höggs öppis lernä cha
- Dr Mogli dr Chlünteler Furzgeischt geborä hät
- Agrotussi
- Kä Windhosä, kä Wasserhosä, ä FÜÜRHOSE!

Rauti ABC

- A** - Am Sepp sini Chatz
- B** - Bubu
- C** - Chuchitigerli
- D** - doch die Chatz chunt wiider...
- E** - Eichelstreichler
- F** - Friends
- G** - geilä siech
- H** - hängeds
- I** - ist der Puls in Ordnung
- J** - Jassä
- K** - kei Ahnig
- L** - lach nöd!
- M** - Moglis Kolleg
- N** - nüüs Design i dr Rauti Chronik
- O** - Ohhhh Fresbee
- P** - psssssst mir wänd pfusä
- Q** - Quälgeister
- R** - Ruum ändlich uf!
- S** - Schutzbrille
- T** - tut mir sorry
- U** - uumegafein
- V** - vegan hämmer nüd gärä
- W** - würgli ich sägä nüd
- X** - xsund und munter
- Y** - yep ich ha kei ahnig
- Z** - Zairon, jetzt aber sofort ab in the house!

Freulerchilbi 2016

Unter dem Motto Hippiegspänschtli verbrachten wir 3 super Tage!

Petrus meinte es einmal mehr super mit uns und verwöhnte uns mit prächtigstem Herbstwetter. Am Freitag starteten wir mit der altbewährten Rocknight ins Chilbiwochenende. Die Bands: Brightness Of The Sky, The Nauschels und White Dog Suicide heizten dem zahlreich erschienenen Publikum mächtig ein. Wiederum ein sehr erfolgreicher Abend.

Am Samstag öffneten wir bereits am Mittag unsere Tore, was uns aber nicht wirklich viele Besucher brachte, so hatten wir aber noch Zeit um fertig zu dekorieren und uns auf den Abend einzustimmen.

Ab 17.00 Uhr sorgte die Band Puffer 5 für Stimmung. Mit ihrem jazzigen Sound sorgten sie für eine super Stimmung für den Spaghettiplausch. Mit der Showgruppe Funky Spirits konnten wir eine super Unterhaltungsgruppe aus der Sparte Tambouren für uns gewinnen. Mit ihrem Einmarsch durchs ganze Dorf zogen sie auch eine grosse Schar an Besuchern in unser Festzelt. Abwechselnd mit der Bigband Hot Socks sorgten auch sie für grossartige Stimmung bis tief in die Nacht.

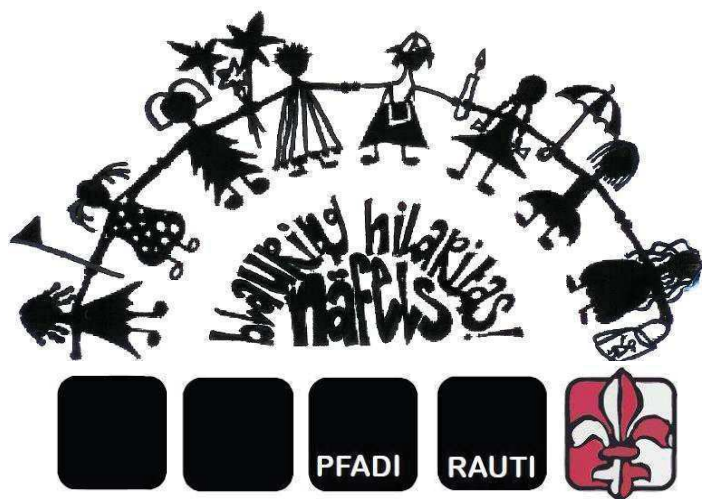
Am Sonntagmorgen begann dann auch schon das Programm mit unseren Pfadern und Wölfen sowie den Blauringmädchen. An den Waffel- und Kuchenständen konnte man sich kulinarisch verwöhnen konnte. Am Stand der Wölfe und am Tombolastand konnte man sein Glück mit Losen oder Büchsenwerfen versuchen.

Dazwischen sorgten die Blauringmädchen und die Wölfe mit ihrem Theater sowie die Jugendmusik für Unterhaltung und man konnte eine Portion Spaghetti geniessen.

Eine weitere gelungene Ausgabe der Freulerchilbi ging so zu Ende. Dabei möchten wir uns beim OK, allen Helfern, Pfadern, Wölfen und sonstigen Beteiligten ganz herzlich bedanken. Natürlich auch allen Besuchern möchten wir unseren Dank aussprechen und hoffen, sie im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen!

Mis Bescht

Mogli



Papiersammeln

Am 12. November trafen wir uns wie jedes Jahr auf dem Gelände von Kurt Landolt Alteisen und Metall AG. Es kamen wenige Teilnehmer aber wir wollten unser bestes versuchen, wie wir es einmal im Pfadiversprechen versprochen haben.

Also teilten wir die Leuchtwesten aus und sind zu den kleinen Lastern gegangen. Das Dorf wurde in mehrere kleine Gebiete aufgeteilt und sind zu jedem Laster zugeteilt worden. Kaum waren die Teilnehmer eingestiegen fuhren alle Fahrer mit ihren kleinen Helfern los.

Am Morgen hat die eine Gruppe ihr ganzes Gebiet nach Altpapier abgekämmt und hat danach den anderen geholfen.

Am Mittag haben sich alle im Pfadiheim eingefunden, um miteinander zu essen. Zum Mittagessen hat es Spaghetti mit Bolognese gegeben und wahlweise Pesto. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sind alle mit neuer Energie und vollen Mägen an die Arbeit.

Der Nachmittag ist sehr produktiv verlaufen, die einen am Sammeln und die anderen in den Zugwagons die Bündel gleichmässig zu verteilen. Auch vielen Arbeit hatten kam der Spass sichern nicht zu kurz und so haben wir unsere Arbeit um vier Uhr niedergelegt. Die Westen wurden eingesammelt und die Teilnehmer verabschiedet. Trotz der Sorgfalt die wir den Fahrzeugen zukommen liessen, musste eine der Wagentür leiden.



Mis Best

Calmo



Rautichlaus 2016

Alle Jahre wieder....

Alle Wölfe und Pfader der Abteilung Rauti trafen sich am Samstagnachmittag im Pfadiheim. Wir spielten einige Kurzspiele wie Versteckis, Werwölfe und Mörderlis, als wir plötzlich von weit her ein Glöckli hörten. Es kam immer näher und dann hörten wir schwere Schritte zum Pfadiheim. Als die Tür aufging kamen bei den Wölfen und Pfadern gemischte Gefühle hervor, denn es war der Samichlaus mit seinem treuen Begleiter, dem Schmutzli. Einige freuten sich, andere jedoch hatten ein wenig Angst, da sie dieses Jahr nicht sehr artig waren.

Nachdem sie uns begrüsst hatten, nahm der Samichlaus sein goldenes Buch hervor, in dem er über jeden von uns etwas geschrieben hatte. Zuerst traten die Wölfe, dann die Pfader vor. Nach einigen Sprüchli und ein paar Fitzen mussten sich der Samichlaus und Schmutzli wieder auf den Weg hinauf in ihre Waldhütte machen. Sie gingen jedoch nicht einfach so, denn sie hatten einen grossen Sack mit Nüssli, Mandarinen und Schokolade dabei. Sobald der Sack ausgeleert wurde, stürzten sich alle auf den grossen Berg voller Essen. Nachdem sich alle die Bäuche vollgeschlagen hatten, ging es weiter mit einigen Kurzspielen. Und dann war es schon wieder Zeit nach Hause zu gehen.

Passt auf, dass ihr im nächsten Jahr artig seid, denn der Samichlaus sieht alles....

Mis Bescht

Akku



Waldweihnachten 2016

Wie jedes Jahr hatten wir auch im 2016 eine Waldweihnacht wir haben dieses Jahr im Freulergarten gestartet, als alle da waren hat Dachs begonnen die Geschichte vorzulesen. Danach haben wir uns auf den Weg zu den verschiedenen Posten gemacht. Im Hilarisaal neben der Kirche haben wir mit Timido und Fresbee Weihnachtsguetsli gebacken. Wir haben mit verschiedenen Formen Guetsli ausgestochen und mit Zuckerguss und anderen Sachen verziert.

Der zweite Posten war beim Blauringhäuschen dort haben wir ein Gegenstand aus der Geschichte gebastelt. Wir haben dort Spiegelscherben verziert welche wir am Ende des Abends an einen kleinen Weihnachtsbaum gehangen haben.

Der dritte Posten war im Pfadiheim dort haben wir in einem kleinen Postenlauf gehabt. Wir sind jeweils zu zweit diesen Postenlauf absolviert. Eine Aufgabe die uns gegeben wurde während wir den Posten absolvierten, war darüber zu diskutieren was beste Freunde sind.

Danach sind wir in den Niederberg gelaufen und haben alle unsere verzierten Spiegelstücke am Weihnachtsbaum angehängen. Anschließend hat es Risotto gegeben und wir sind noch eine Weile gemütlich am Feuer gesessen bevor sich die Pfadis und Eltern auf den Weg nach Hause gemacht haben.

Mis Best

Kolibri



Thinkingday-Brunch

Der Thinkingday am 22. Februar ist ein Gedenktag der Pfadfinderbewegung, an dem an die weltweite Gemeinschaft der Pfadfinder und den gemeinsamen Geburtstag von Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, und seiner Frau Olave, einer einflussreichen Leiterin der Pfadfinderinnenbewegung, erinnert wird.

Fast pünktlich um 9:00 Uhr starteten wir den Thinkingday Brunch im Hilarisaal Näfels. Mit einem reichlich gedeckten Buffet warten wir nicht lange auf die ersten Besucher. Als wir die ersten Gäste bedienen durften trafen immer wieder neue Gäste in die gute Stube und die Speck-Produktion wurde fortgesetzt. Nach dem alle nun bedient sind, konnten auch wir von der Küche uns am Buffet bedienen und setzten uns zu den Gästen. Zwischen dem Essen blieb dann auch noch Zeit für einige Gespräche mit den Eltern.

Kurz vor 13:00 Uhr gingen dann die letzten Gäste und wir fingen an Aufzuräumen. Der Brunch war dieses Jahr leider nicht sehr zahlreich besucht, wir hoffen aber das wir nächstes Jahr viele altbekannte aber auch viele neue Gesichter begrüßen dürfen und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.



Mis bescht

Timido

Kantonaler Skitag - Pfadi Glarus

Wie sagt man so schön, alle Jahre wieder.

Auch dieses Jahr wurde ein Schneeplausch organisiert. Am 11 Februar trafen wir uns am Bahnhof dann fuhren wir mit dem Zug um 7:50 nach Schwanden. Wenn man aus dem Zugfenster schaute sah man einen strahlend blauen Himmel und man konnte das als Versprechen nehmen, dass es ein toller Tag wird. In Schwanden nahmen wir den Bus nach Elm. In Elm angekommen teilten wir die Teilnehmer in Gruppen auf. Kurz darauf wurden die Billette verteilt. Die Gondel brachte uns ins Skigebiet und der Spass konnte losgehen. Alle legten ihre Bretter an und schon konnte der Spass beginnen.

Wir fuhren den ganzen Morgen bis kurz vor den Mittag. Was will man mehr das Wetter stimmte und die Pisten hielten bis dahin den vielen Leuten stand. Um 12 Uhr versammelten sich alle im Ämpächli und assen gemeinsam zu Mittag. Es wurden die letzten Vorbereitungen getroffen für das Skirennen am Nachmittag. Die Gruppen wurden neu aufgeteilt, da nicht alle am Rennen teilnahmen.

Nach dem Aufteilen ging es weiter mit dem Schneeplausch. Alle fuhren mit neuer Energie los. Das Wetter hielt sein Versprechen und darunter musste die Pisten leiden. Das Skirennen war ein voller Erfolg, es stürzten keine und überhaupt gab es keine Unfälle. Am späten Nachmittag fuhren wir wieder ins Tal und unten angekommen wurden noch die Sieger von dem Rennen gekürt. 16:50 Uhr war schon alles vorbei und wir konnten die müden aber glücklichen Kinder nach einem wunderschönen Tag, den Eltern übergeben.

Mis Best

Calmo



Aus der Lagerküche...

Wer kennt es nicht, im Sommerlager die selbergemachte Feuerstelle und darauf die schwarzen Töpfe platziert, in denen das Essen vor sich hin brutzelt. Der unvergesslich rauchige Geschmack ist heute noch in bester Erinnerung. Um nun auch dieses Erlebnis zuhause zu erleben, hier ein typisches Pfadi Rezept.

Fotzelschnitten mit Apfelmus

Zutaten:

(für 4 Personen)

Fotzelschnitte:

- 3 dl Milch
- 8 Scheiben Brot oder Zopf
- 3 Eier
- Bratbutter
- Zimt und Zucker

Apfelmus:

- 1kg Äpfel
- 1dl Wasser
- 2 EL Zucker



Zubereiten:

Schritt 1)

Apfelmus: dazu Äpfel, Wasser und Zucker aufkochen, zugedeckt weichkochen, nach Belieben am Schluss pürieren und abschmecken.

Schritt 2)

Fotzelschnitte: Milch und Eier mischen, Brot- oder Zopfscheiben in Mischung tauchen und anschliessend in die heisse Bratpfanne geben. Beide Seiten goldbraun braten.

Schritt 3)

Geniessen: Fotzelschnitte mit Apfelmuss servieren, dazu passend kann man auch Zimt und Zucker servieren.

Mir wünschet en Guetä!



1. Stufe

2. Stufe

3. /4. Stufe

Stufenbericht 1. Stufe

Zum ersten Mal nun darf ich der Rautichronik 2016 einen Stufenbericht schreiben. Als ich am Georgstag 2003 das erste Mal an einem Pfadianlass teilnahm, hätte ich mir nie erträumen lassen jemals überhaupt Leiter zu werden. Am Georgstag 2016, 13 Jahre später übernahm ich das Amt als Verantwortlicher der Wolfsstufe. Nach meinem Vorgänger Mogli ist dies keine leichte Herausforderung, denn er hat in seiner langjährigen Tätigkeit eine Super Arbeit geleistet. Vielen Dank für deinen Einsatz und deine Unterstützung.



Auch in diesem Jahr ist viel passiert. Angefangen mit dem Schlitteltag im Februar mit anschliessendem Filmnachmittag, an dem trotz dem schlechten Wetter viel geschlittelt wurde. An der Werbeübung hatte sich eine grosse Meute an neuen Gesichtern angetroffen, von denen sich glücklicherweise einige als neue Wölfe angeschlossen haben.

Am Georgstag gab es einige Veränderungen in der Wolfsstufe. Fidelio, Schlingel, Stitch und Orion wurden in die Pfadistufe „überegeschüttlet“ und setzen nun Ihren Weg bei den Pfadern fort. Dass ich den Verantwortlichen der Wolfsstufe übernommen habe wisst ihr ja bereits.

Im Pfila suchten die Jungen Nachwuchsspione am internationalen Journalistentreffen nach dem Dieb der heiligen Rautichronik. Durch Hinweise, welche sie sich in Spielen erkämpfen konnten, gelang es ihnen, den Dieb ausfindig zu machen und zu schnappen. Am diesjährigen Wolfsausflug ging es ins Dinosauriermuseum im Aatal, wo es spannende Fossile zu erkunden gab.

Am Wolfstag im September trafen sich alle Piraten aus dem Glarnerland in Ennenda und lieferten sich einen Wettkampf. An der Freulerchilbi machten die Wölfe zusammen mit dem Blauring einen Wettkampf mit Hilfe von den Eltern, Geschwistern und Grosseltern. Eine der Aufgaben war es, eine Polonaise durch das ganze Festzelt mit möglichst vielen Menschen zu tanzen.

Im Herbstlager Mitte Oktober reisten die Höhlenmenschen nach Malers um dort eine neue Höhle zu besiedeln, zu dekorieren und Neues zu erlernen. Nach einer Woche kehrten wir ins Glarnerland zurück, um wieder ins moderne Leben zurückzukehren.

Nach den traditionellen Anlässen wie Rautichlaus und Waldweihnachten ist das Jahr auch schon vorbei und es wird nun Zeit die nächsten Abenteuer im 2017 zu erleben.

Mis Bescht

Akku

Wolfstag 2016

Am 3. September trafen sich alle Piraten aus dem Glarnerland in Ennenda. Bei verschiedenen Posten mussten sie ihr Können unter Beweis stellen: Seiltanzen, Hindernisparcour, Schatzsuche und Knoten. Für jeden Pirat war etwas dabei. Bei unserem Posten mussten sie ein Feuer machen. Sie lernten, was es zu beachten gibt und konnten auch gleich ein eigenes Feuer machen, damit wir am Mittag über dem Feuer kochen und bräteln konnten.

Den Sieg über den Piratenwettkampf und die Wolfsstatue konnten sich unsere Wölfe erneut erkämpfen. Glücklich und zufrieden über unseren Sieg kehrten wir dann zu unserem Heimathafen Näfels zurück.

Mis Bescht

Akku



Den Dinosaurier auf der Spur

Rund 40 Kinder der Wolfstufen der Pfadiabteilungen Windegg, Rauti, Glärnisch und Kärfpf machten sich gemeinsam auf die Suche nach den Dinosauriern. Sie erlebten zusammen eine spannende Reise mit vielen neuen Eindrücken.



Am Morgen trafen sich die verschiedenen Abteilungen am den jeweiligen Bahnhof und stiegen in den Zug Richtung Pfäffikon ZH ein, in Oberurnen waren wir komplett. Im Zug konnten man sich nun gegenseitig begrüßen, die Wölfe kannten sich noch teilweise von andere kantonalen Anlässen. In Pfäffikon ZH angekommen mussten wir zuerst einen kleinen Fussmarsch unter die Füsse nehmen, bis wir das Ziel Dinosauriermuseum erreicht haben.

Also machten wir uns auf dem Weg und liefen gemütlich am schönen Seeweg vom Pfäffikersee entlang. Nach ca. der Hälfte gönnten wir uns eine kurze Verschnaufpause und tranken etwas. Nach der Pause ging es weiter, die ersten konnten es schon gar nicht mehr erwarten ins Museum zu kommen und fragten schon ungeduldig wie weit es noch ist. Tatsächlich war es nicht mehr so weit, nur noch etwa 15 Minuten laufen. Im Museum angekommen, gab es als erstes das wohlverdiente Mittagessen, dies wurde mit vollem Genuss in der Mensa gegessen. Nach dem Mittagessen folgte eine stündige Führung durchs Museum. Wir wurden durch eine Museumsmitarbeiterin durch Museum geführt, sie erklärte uns alles sehr detailliert. Zum Beispiel lernten wir selber, wie sich Flugsaurier am Boden bewegten oder wie das Gebiss von einem T-Rex funktionierte.

Als Höhepunkt zeigte uns die Museumsmitarbeiterin ihren ganz persönlichen Fund, sie fand nämlich selber bei einer Ausgrabung in der USA ein Dinosaurier. Nach der Führung hatten die Kinder noch selber Zeit sich im Museum in Gruppen frei zu bewegen und es selber zu erforschen. Nach dem nun jeder Winkel genauestens unter die Lupe genommen wurde, ging es nochmals in die Mensa und wir genossen zum Z'vieri ein Wasserglace...mhhhh lecker.



Leider ist der Besuch schon wieder vorbei, wir machten uns auf den Weg Richtung Bahnhof. Auf der Zugfahrt nach Hause wurden noch viele Eindrücke untereinander ausgetauscht, es wurde gegenseitig erzählt was man entdeckt hat und die Zugfahrt verging im Flug. Müde, aber voller neuen Eindrücke und vielem spannendem Wissen kamen wir wieder im Glarnerland an. Nach einer Verabschiedung im Zug stiegen die Abteilungen wieder an ihren Bahnhöfen aus und wurden von den Eltern schon herzlich in Empfang genommen.

Allzeit bereit!

Timido



Wanderung am See entlang



Erkundung des Spielplatzes



Gebiss des T-Rex

HELA 2016

Höhlenmenschen – Auf der Suche nach dem Feuer

Jeweils in den Herbstferien gehen die sechs- bis zehnjährigen Pfadis, die sogenannten Wölfe, gemeinsam ins Herbstlager. Zu einem speziellen Motto erleben sie während einer Woche spannende Aktivitäten, lernen neue Dinge und haben Spass in der Gruppe.

Sonntagmorgen vor einer Woche, eine kleine Sippe von 22 Höhlenmenschen aus dem Glarnerland machte sich auf den Weg Richtung Malters bei Luzern ins alljährliche Herbstlager der Pfadi. Die Sippe bestand aus den Wolfsstufen, das heisst der sechs bis zehn Jahre alten Mädchen und Jungen, der Pfadiabteilungen Rauti (Näfels) und Kärf (Glarus Süd). Gemeinsam wagten sie das grosse Abenteuer und machten sich auf die Suche nach dem Mythos Feuer.

Voller Tatendrang wurde im Lager fieberhaft nach dem Feuer gesucht, in diversen Aktivitäten wurde von den Höhlenmenschen alles abverlangt. Dabei brauchten sie ihren ganzen Mut, ihr Wissen und auch ihre ganze Muskelkraft. Auf dem Programm standen viele abwechslungsreiche Entdeckungen. Die Pfadis besuchten das Verkehrshaus in Luzern, um ihr Wissen aufzufrischen, standen spät abends auf, um den Wald zu erforschen, gingen sich im grossen Hallenbad in Luzern waschen und konnten auch noch bei einem besinnlichen Abend das Wolfsversprechen ablegen.

Nach und nach kamen sie dem Mythos Feuer auf die Spur. Schlussendlich konnten sie am letzten Tag auf dem Feuer eine feine Gerstensuppe und einen knusprigen Speckzopf zubereiten und anschliessend geniessen. Das Lager hat allen viel Spass bereitet und die Wölfe und ihre Leiter freuen sich jetzt schon wieder auf nächsten Herbst, um erneut ein tolles Lager unter einem anderen Motto durchzuführen.



Allzeit bereit!

Timido





Impressionen der Wölfe

Im Spezi Reporter wurden von den Wölfen verschiedene Interviews durchgeführt, hier kurze Ausschnitte:

Interview von Yukon mit Porthos:

Wie gross bist du?	<i>1m 40 cm</i>
Was ziehst du am liebsten an?	<i>T-Shirts</i>
Neben wem sitzt du am liebsten?	<i>Strobo und Yukon</i>
Wie alt bist du?	<i>10 Jahre</i>
Wer ist dein Lieblingsleiter?	<i>Ittis</i>
Was musst du als Ämtli machen?	<i>Abwaschen</i>

Interview von Chronos mit Fresbee:

Wer ist deine beste Freundin?	<i>Elfi</i>
Findest du die Pfadi cool?	<i>Ja!!!</i>
Was ist dein Lieblingstier?	<i>Bär</i>
Wo wohnst du?	<i>Amden</i>
Welche Lieblingsfarbe hast du?	<i>Rot</i>

Interview von Bison mit Birbo:

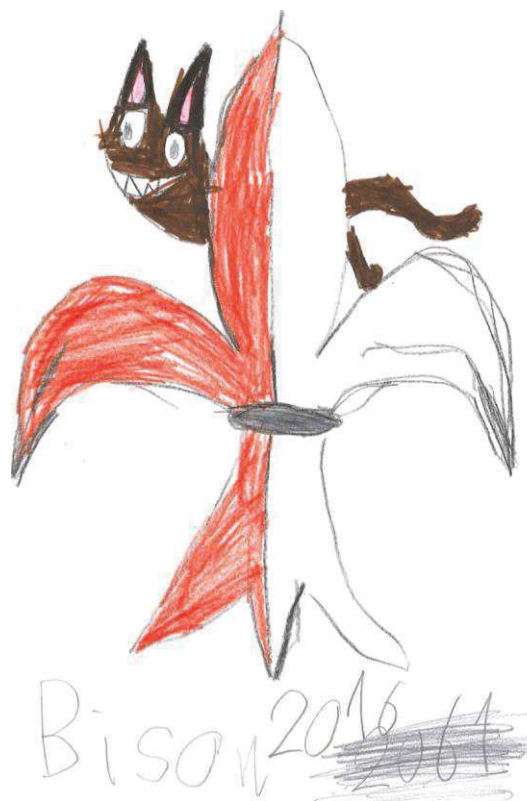
Welches Hosensackspiel gefällt dir?	<i>Fight Game</i>
Welches Pfadilied gefällt dir am besten?	<i>Lautato si</i>
Wer sind deine besten Freunde?	<i>Strobo und Remo</i>

von Dextro (Kärpf)

Es war cool, es hat mir gefallen, aber meine Knochen tun ein wenig weh.

von Porthos (Rauti)

Es ist manchmal cool, manchmal doof. Wir spielen manchmal «Englische Bulldoge» und «Fussball» und weitere Spiele. Wir lernten Knöpfe und wir man eine Hängematte aufhängt. Ende.



Helamunkelwand

Es wird gemunkelt, dass...

- alli uf d Leiter los gangä sind
- dr Timido gschlafä hät
- dr Timido ä sehr schnälli Hand hät
- dr Ilits sehr elegant Zänd butzä cha
- oder gar poetisch?
- der Spiegel von Itis und Timido geputzt wird
- es extrem aspruchsvoll isch, im Ottos Bettwäsch z findä
- alles bi dä Zündhölzli z findä isch
- dr Itis am Fresbee öpis fleischigs innätruggä will
- d`SBB nüd fähig isch!
- es in der Wölfshöhle stinkt, aber in der Leiterhöhle noch mehr
- es luut isch
- es im Ruum immer noch nüd sauber isch
- d Munkelwand verschwundä isch
- d Munkelwand wieder an der Wand hängt
- es fast ä Taufi gi hät
- dr Ilits ä Fründin hät
- dr Itis viel Post überchu hat vu sinä Fans
- dr Bodä i dr Chuchi bländet, aber erst nachdem er putzt wordä isch
- Fүүr heiss isch

Nationaler Pfaditag 2017

25. März 2017, der Nationale Pfaditag findet auch dieses Jahr wieder satt, schweizweit organisieren Pfadi Abteilungen dabei viele tolle und attraktive Angebote für Kinder die das erste Mal Pfadiluft schnuppern wollen und die Pfadi mal Erleben wollen.



Am Samstag versammelten sich die Leiter im Pfadiheim um die letzten Vorbereitungen für den Schnuppertag zu tätigen. Mit Tisch, Fotos und vielen Werbeblättern machten wir uns auf den Weg zum Treffpunkt auf dem Feuerwehrplatz in Näfels. Da es windet und wir so viele Blätter auf dem Tisch ausgelegt hatten, aber keine Steine zu sehen waren, machte sich Mogli auf die Suche danach. Wir anderen kämpften unterdessen damit, dass wir die Blätter im Zaun halten konnten und sie uns nicht davonflogen.

Der Feuerwehrplatz hat sich währenddessen mit vielen neuen Gesichtern gefüllt, auch zwei drei bekannt Gesichter aus der Wolfstufe oder aus einem bereits vergangenen Schnuppertag durften wir begrüßen. So begangen wir die Werbeübung damit, dass wir uns einander vorstellten. Dies machten wir mit einer Pfadikravatte, die wir uns zu warfen und laut unseren Namen riefen. Gleich darauf konnte sich jeder eine der tollen Pfadi Glarus- Sag nehmen. Anschliessend liefen wir Richtung Klosterturnhalle. Auf der Wiese machten wir verschiedene Pfadispiele, der «Bäsätanz» fanden die Teilnehmer am besten.

Nun war es Zeit, Richtung Pfadiheim zu laufen wo uns weitere Aufgaben bevorstanden. Im Pfadiheim gab es dann erst mal etwas zu trinken. Dann setzten wir uns hin und machten ein Knopfbrett. Dem einten viel es leicht die Knöpfe zu machen, während der andere immer wieder versuche starten mussten, damit der Knopf dann auch richtig war. Auf jedenfalls konnte dann jeder auf sich stolz sein, als das Brett dann fertig war und er es nach Hause nehmen durfte.



Nun musst noch bis zur letzten Etappe der Wald durchquert werden, dort standen aber einige Hindernisse im Weg. Alle Teilnehmer mussten zuerst durch einen Blachenschlauch krabbeln, blind einem Seil folgen und am Schluss eine Seilbrücke die sich ca. 1 Meter über Boden befand überqueren. Am Feuer angekommen gab es dann eine feine Schoggibanane, die dann jedem zu schmecken schien. Gemütlich machten wir uns wieder zum Treffpunkt auf, dort verabschiedeten wir uns.

Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder viele neue Gesichter zu begrüßen und hoffen das es allen teilgenommen Kinder gefallen hat.

Mis bescht

Unica





1. Stufe

2. Stufe

3. /4. Stufe

Stufenbericht 2. Stufe



Und schon wieder ist ein ereignisreiches Pfadijahr vergangen. Auf den Georgstag folgte schon bald das erste Highlight, das PfiLa im Klöntal, an welchem ich leider nicht teilnehmen konnte. Ich liess mir aber versichern, dass die Rautianer drei tolle Tage im Ferienheim Vorauen verbracht hatten.

Bis zu den Sommerferien passierte pfadimässig nicht besonders viel. Dafür ging es dann in den Sommerferien mit dem SoLa richtig los. Zusammen mit der Pfadi Kärpf verbrachten wir eine tolle Zeit in der Nähe von Appenzell und waren auf der Suche nach dem heiligen Wienerli im Teig. Im SoLa konnten einige Erlebnisse gemacht werden. Von einem 24h-Game über eine Führung in den Mineralquellen der GoBa bis zum Luxus, eine selbst gebaute Warmwasserdusche benutzen zu können. Mehr Eindrücke aus dem Lager folgen später noch.

Nach den Sommerferien folgte schon bald die Freulerchilbi, die für viele ein grosses Highlight im Pfadijahr darstellt. Die

Freulerchilbi stand dieses Jahr unter dem Motto „Hippischpängstli“ und auch dieses Jahr konnten die Pfader erfolgreich die Tombola durchführen und viele feine Waffeln verkaufen.

Nur eine Woche nach der Freulerchilbi stand schon das Kantitreffen im Kalender. Dieses Jahr wurde das Kantitreffen von Windegg durchgeführt und fand im Klöntal statt. In zwei abenteuerlichen Tagen konnten die Pfader aus dem ganzen Kanton ihr Pfadiwissen und – können auf die Probe stellen. Obwohl unsere Pfader nicht teilnahmeberechtigt waren und darum nicht zur Wertung gezählt wurden, konnten wir die Abteilungswertung dank dem zweitbesten Posten für uns entscheiden und durften die „Guuge“ nach Hause nehmen.

Bis zur Weihnacht folgten nun noch kleinere Anlässe, wie die Papiersammlung und den Chlauseinzug, welche beide erfolgreich durchgeführt werden konnten.

An der Waldweihnacht verliess der Venner Kolibri das Fähnli Adler. Er wird zukünftig Akku und Unica bei der Leitung der ersten Stufe unterstützen. Desweiteren übernahm ich offiziell das Amt des Stufenleiters.

Der erste grosse Anlass im neuen Jahr war der kantonale Skitag. Einen ganzen Tag lang konnten die Pfadfinder des ganzen Kantons Elms Skipisten unsicher machen. Auch dieses Jahr wurde wieder ein freiwilliges Skirennen gefahren.

Bis zum Georgstag folgen noch der Heimputztag, der mit viel Personal schnell erledigt werden kann und die traditionelle Teilnahme an der Näfelser Fahrt.

Alles in allem kann ich auf ein gelungenes erstes Pfadijahr als Stufenleiter zurückblicken und hoffe, dass im nächsten Jahr die Pfader mit gleich viel Motivation dabei sind.

Allzeit bereit!

Joshi

Näfelser Fahrt 2017

Auch dieses Jahr nahmen die Pfader an der Fahrtsprozession teil.

Wir trafen uns um 08:00 Uhr vor der Kirche in Näfels. Dort warteten wir auf die kirchlichen Teilnehmer bevor wir uns auf den Weg machten. Als die Näfelser Prozession in Schneisigen auf die Stadtglarner Delegation traf, lauschten wir gespannt den Ansprachen und den Klängen der Harmoniemusik. Anschliessend gliederten wir uns in die Prozession ein und marschierten mit. Allerdings nur bis die befestigte Strasse beim Altweg verlassen wurde. Zu diesem Zeitpunkt liefen wir geradeaus weiter ins Pfadiheim, wo der Zmittag schon auf uns wartete.

Nach dem Essen war unsere Aktivität auch schon wieder vorbei und alle begaben sich auf den Heimweg, um anschliessend noch die Marktstände im Dorf abklappern zu können.

Allzeit bereit!

Joschi



Sola 2016

Die Suche nach dem heiligen Wienerli im Teig

Samstag 2.7

Am ersten Samstag der Sommerferien trafen sich alle vertriebenen Bewohner der Burg Käti am Bahnhof in Ziegelbrücke, um gemeinsam zu flüchten. Diese Flucht geschah aber nicht aus Verzweiflung, sondern um dem Mythos des heiligen Wienerli im Teig auf den Grund zu gehen und doppelt so stark zurückzukehren um die Burg zurück zu erobern.

So ging es mit dem Zug in Richtung Appenzellerland. Am Bahnhof Appenzell angekommen machten wir uns zu Fuss auf die Suche nach einem Übergangscamp, bis die Suche beendet ist.



Nach einem stündigen Fussmarsch entdeckten die ersten einen möglichen Ort. Es befanden sich bereits ein Anfang einer Küche und ein paar Zelte dort. Der Platz war auch gleich neben einem Fluss gelegen. Es wurde beschlossen, diesen als neuen Aussenposten der Burg Käti einzunehmen.

So ging es gleich auch ans Einrichten und Ausbauen des Platzes. Zelte wurden errichtet, ein Sarasani mit selbstgemachten Bänken und Tischen ausgestattet, eine selbstgemachte Feuerstelle aus Holz, Steinen und Schlamm in der Burgeküche erstellt und selbstverständlich der Fridli gehisst.

Der Burgherr und seine Gemahlin mitsamt den anderen Burgbewohnern zeigten sich glücklich nach dem ersten Tag. Am Abend wurden noch ins Hodlergame eingeführt und natürlich durften die Burgregeln nicht fehlen. Danach war auch schon Schlafenszeit und wir fielen müde ins Bett.

Sonntag 3.7

Auch wenn es am Sonntag eher ruhig zu und her gehen sollte mussten wir unser Camp weiter ausstatten. Es wurde eine Abwaschstelle gebaut und die Küche mit Arbeitsflächen zum rüsten etc ausgerüstet. Auch weitere Arbeitsflächen im Sarasani durften nicht fehlen. Nach dem Mittagessen ging auch schon das Training für die Rückerobierung der Burg los. Mit einem Wasser- Sportblock wurden Geschicklichkeit und Schnelligkeit auf die Probe gesetzt. Es mussten verschiedene Stafetten mit Wasser absolviert werden.

Danach war auch schon Zeit fürs Nachtessen welches wiederum aus der Burgeigenen Küche stammte. Nach den Ämtli und ein bisschen Freizeit folgte eine kleine Mutprobe. Es musste ein Gruselweg im dunklen Wald absolviert werden. Mutig wie wir Pfader halt sind, brachten diesen alle ohne Probleme hinter sich.



Montag 4.7

An diesem Morgen wagten wir uns ein erstes Mal ein bisschen weiter vom Platz weg. Natürlich auch wieder alles mit dem Gedanken nach dem Wienerli im Teig und der Rückerobung der Burg im Hinterkopf. So fuhren wir mit dem Zug nach Jakobsbad und zogen alle unsere Schuhe aus, um den Barfussweg zu begehen. Auf verschiedenen Unterlagen wie Steinen, Waldboden, Wiese und Schlamm eigneten wir uns die Fähigkeit an auch auf unbekanntem Terrain zu laufen. Auch führte uns dieser Weg durch einen Bach und einen Wasserkanal.

Zurück am Lagerplatz genossen wir das Mittagessen. Nach diesem bildeten wir uns in Pfaditechnik weiter um auch das Überleben draussen zu trainieren und das Wissen in Erste Hilfe zu verbessern. An verschiedenen Posten wurden Knöpfe geübt, Blachenzelte erstellt und Verbände angelegt.

Nach diesem ereignisreichen Tag gönnten wir uns eine Erfrischung im nahen Fluss und konnten so den ersten Dreck mehr oder weniger gut abwaschen. Es ging dann auch gleich weiter mit Entspannung und zwar auf der Beauty Farm. Es wurden Sonnenbrände mit Quark behandelt, verspannte Muskeln gelockert und in der selbstgebauten Sauna geschwitzt. Auch die Entspannung für die Seele durfte nicht fehlen uns so konnte man bei Meditationsmusik und Räucherstäbchenduft relaxen.

Nach all dieser Entspannung waren wir alle Müde und schliefen den Schlaf der gerechten.

Dienstag 5.7

Nach dem ausgiebigen Morgenessen, gab der Burgkoch bekannt, dass er mit der Suche nach dem Wienerli im Teig trotz all seinen Bemühungen noch nicht weitergekommen ist, aber wir einen ersten Schritt schon mal machen könnten. Und zwar falls wir erfolgreich sein sollten mit dem Rezept, wisse er, dass es dazu einen Backofen brauche!

So machten wir uns gleich daran einen solchen zu bauen.

Eine Gruppe organisierte Holz fürs Feuer, eine Gruppe produzierte Schlamm, eine dritte Gruppe sammelte Steine und die letzte Gruppe hob eine Grube fürs Feuer aus. Nachdem diese Grube ausgehoben war, begannen wir die Steine aufzuschichten und mit dem Schlamm zu fixieren und zu verdichten. So entstand Stück für Stück ein eigener Backofen welcher dann auch sofort eingheizt wurde, um den Schlamm zu trocknen.



Gleichzeitig konnte sich jeder schon mal ein Lagerabzeichen herstellen. Nach dem ungefähren Wissen wie es aussieht, bastelten wir uns Wienerli im Teig aus Fimoknete.

Um den Körper nicht einrosten zu lassen, war am Nachmittag Sport auf dem Programm. Bei den New Games wurde die Energie mit Rüeblirupfä, Englisch Bulldogge, Pfadifussball und Hothot abgelassen. Dies war wiederum eine gute Vorbereitung auf den Rückeroberungskampf.

Nach dem Nachtessen war Strategietraining auf dem Programm. Bei diversen Karten und Brettspielen wurden Taktiken und Strategien ausgetüftelt und in Tat umgesetzt. Beim Werwölfeln zum Beispiel mussten die Werwölfe ausfindig gemacht werden, bevor die ganze Stadt ihnen zum Opfer gefallen ist. Auch nach diesem Tag fielen wir Todmüde ins Bett.

Mittwoch 6.7

Gleich nach dem Morgenessen machten wir uns auf den Weg ins Städtchen Appenzell. Dort angekommen wurde bekannt gegeben das nun eine Crazy Challenge stattfinden wird. Die Gruppen wurden gemacht, die Aufgaben wurden bekanntgegeben und so konnte der Fight zwischen den Gruppen beginnen.

So sah man in ganz Appenzell Pfader die sich mit verschiedensten Aufgaben abmühten. So konnte man sie als Schaufensterpuppen beobachten, wie sie mit anwesenden Passanten jodelten, Spezialitäten wie Käse und Biberfladä geschenkt bekamen und sogar eine gebrauchte Zahnbürste ergattern konnten.

Auch dieser Block machte extrem viel Spass und zeigte wieder einmal was sich mit einer Pfadikrawatte und einem Pfadihemd alles erreichen lässt.

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg nach Gontenbad, wo die Flauderfabrik ihren Standort hat. Dort wurden wir herzlich begrüsst und durften staunend die Gesamte Anlage begutachten. Von der Mineralquelle wo das Wasser herkommt bis zur Abfüllanlage durften wir alles anschauen.

Zu guter Letzt konnten wir sogar noch alle Produkte dieser Firma degustieren. Dies fand seinen Anklang und so kaufte sich noch manch ein Pfader gleich eine Flasche seines Lieblingsgetränkes. Nachdem sich alle ausgerüstet hatten, machten wir uns auf den Heimweg zum Lagerplatz wo dann auch schon das Znacht auf uns wartete.

Nach diesem anstrengenden Tag gingen wir den Abend etwas gemütlicher an und verbrachten ihn mit einem tollen SingSong um das Lagerfeuer. Auch an diesem Abend fielen alle glücklich und Müde ins Bett.



Donnerstag 7.7

Doch die Nacht dauerte nicht allzu lang. Schon bald wurden die Teilnehmer wieder geweckt, um sich bei einem Geländespiel im Wald auch in der Nacht auszutoben. Dabei mussten sich Utensilien für eine Burg erspielt werden, welche dann auch in einem Theater vorgestellt werden musste. Dann dachten alle, dass es mit diesem Nachtgame wie normal weitergeht und man dann wieder schlafen kann. Falsch gedacht, das ganze Spiel wurde weiter in ein 24-h Game gezogen. So ging es vom Wald zurück auf den Lagerplatz wo noch verschiedene New Games Punkte fürs jeweilige siegreiche Team ergaben.



Nach einer kurzen Pause, welche die meisten mit schlafen verbrachten gab es das Zmorgä.

Weiter ging es mit einem Popcorn Fightgame wo man um Säckchen mit Popcornmais spielte mit dem Ziel das die eigene Gruppe am Schluss am meisten Popcorn besitzt. Dies wurde dann auch in der Küche produziert und dann gleich auch genüsslich verspeist. Weiter ging es mit diversen Kurzspielen wie Hahnenkampf etc um den Sieger dieses 24-h Games zu ermitteln. Am Abend wurde dann die siegreiche Gruppe bekanntgegeben, wobei erwähnt werden muss, dass natürlich alle Sieger sind, welche dieses anstrengende Spiel so gut mitgemacht haben. So war auch früh Freizeit an diesem Abend, welche die meisten nutzten um früh schlafen zu gehen.

Es war sicher einmal etwas neues für die Kinder im dunkeln der Nacht aufzustehen und zu erleben wie der Tag langsam erwacht am Morgen früh.

Freitag 8.7

Nach dieser etwas längeren Nacht krochen wir alle gestärkt aus den Zelten um uns am Morgen noch einmal mit New Games auszutoben. Mit Rüäblirupfä, Bulldoggä, Hothot etc konnten wir noch einmal richtig Energie ablassen.

Nach dem Mittagessen ging es dann auch schon darum den Lagerplatz wieder abzubauen. So wurden alle in verschiedene Gruppen eingeteilt um die Blachen zu sortieren, Zelte zu putzen und zu verräumen, Holz zu entnageln und einfach alles dem Erdboden gleich zu machen. So war bis am Abend alles demontiert und bis auf das Kantonalzelt sah man fast nicht mehr, dass wir eine Woche auf dieser Wiese gelebt haben.

Nach dem Abendessen war auch schon der Abschlussabend angesagt wo auch die Auflösung des Hodlerspiels auf dem Programm stand. So wurden auch Zahlreiche Wetten abgeschlossen wer es gewesen sein könnte. Nach und nach ging es nun daran diese aufzulösen. So wurde im Schlamm gebadet, Spezialtrank getrunken und doch mussten es nur immer die Kläger selbst machen.

Der Hodler konnte bis zum Schluss unentdeckt bleiben und konnte so verschont werden von allfälligen Wettstrafen.

Dann war es an der Zeit das restliche Holz noch zu verbrennen was mit viel Freude gemacht wurde und so entstand in kurzer Zeit ein riesiges Feuer um welches wir dann noch eine Weile sassen und Geschichten aus dem Lager erzählten.

Dann war es auch schon Schlafenszeit. Da wir ja alle Zelte schon zusammengeräumt hatten, konnten wir diese Nacht unter dem Sternenhimmel verbringen. Sicherlich auch ein neues Erlebnis für gewisse Teilnehmer. Doch genau am allerletzten Morgen musste natürlich noch ein Platzregen kommen. So quetschten wir uns alle für die letzte Stunde schlaf ins Kantonalzelt. Nach dem Morgenessen wurde dann noch ein letztes Mal gefötzelt, das Kantonalzelt abgebaut und das Material verladen.

So konnten wir den Lagerplatz verlassen. Dabei machten die einzelnen Fähnli eine Wanderung wo sie selber für sich verantwortlich waren. Dies stellte sie dann vor gewisse Probleme, sodass die Leiter angerufen werden mussten um den richtigen Weg zu finden.

Das Ziel war ein Bauernhof oberhalb St.Gallen um die Nacht im Stroh zu verbringen. Nach dem Einpuffen und dem Nachtessen mit Aussicht gab es noch einen gemütlichen Abend mit gewissen kleinen Bastelangeboten.

Sonntag 10.7

Nach der Nacht im Stroh war auch schon der letzte Lagertag angebrochen. Dieser wurde noch mit einem Foxtrail in St.Gallen genossen. Dabei macht man eine Schnitzeljagd durch die ganze Stadt, welche einem an spezielle Orte führt. Als dies erfolgreich gelöst war, machten wir uns mit dem Zug auf in Richtung Heimat. Dort warteten auch schon alle Eltern sehnsüchtig auf ihre Kinder. Das restliche Essen und die Fundgegenstände wurden verteilt und so durften alle müde aber glücklich nach Hause.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern und Leitern für dieses supertolle Sola bedanken und ich hoffe es bleibt euch noch lange in Erinnerung!

Mis Bescht

Mogli



Kantitreffen 2016

Dieses Jahr fand das Kantitreffen im Klöntal statt. Da das Klöntal vom dunkeln Lord Chlönron besetzt war, riefen die Zwerge von Windegg alle Pfadivölker im Glarnerland zu Hilfe. Während diesem Wochenende soll der dunkle Herrscher besiegt und aus dem Klöntal vertrieben werden.

Wir Rautianer liessen die Windeggler natürlich nicht im Stich und zogen als Orks in die Schlacht. Im Klöntal angekommen, wurde zuerst das Gepäck im Ferienheim deponiert. Nachdem Wiff den Pfadern die letzten Infos vermittelt hatte, ging der Postenlauf auch schon los. Wie jedes Jahr wurde an den verschiedenen Posten das Pfadiwissen der Pfader geprüft. Bei den Zwergen von Windegg ging es um Lagerbau und Pionier, bei unserem Posten wurde das Samariterwissen geprüft, bei den Elfen von Glärnisch mussten sich die Pfader bestmöglichst orientieren, beim Posten der Unterwassermenschen von Käpf war das Wissen über Natur und Umwelt auf dem Prüfstand und bei den Kobolden der Pios mussten die Pfader übermitteln und ihr allgemeines Pfadiwissen präsentieren.

Nach dem Postenlauf bezogen wir gemeinsam das Ferienheim im Klöntal, wo wir auch ein feines Znacht geniessen durften.

Am Abend stand ein gemeinsamer Sing-Song auf dem Programm. Dieser wurde immer wieder unterbrochen, da jedes Volk noch ihr Nationalgetränk und ein typisches Lied vorstellen mussten. Irgendwann war auch das Abendprogramm fertig und alle krochen müde ins Bett.

Am Sonntag konnten wir uns mit einem Zmorgäbuffet stärken. Danach ging es weiter mit einem Geländespiel, in welchem der dunkle Herrscher endgültig besiegt und aus dem Klöntal vertrieben wurde.

Da unsere Pfader anscheinend zu alt waren, um noch in der 2. Stufe sein zu dürfen, zählte ihre Leistung am Postenlauf leider nicht. Da sie allerdings den Postenlauf gewonnen hätten und wir den zweitbesten Posten auf die Beine stellten, gewonnen wir Rautianer die Abteilungswertung und durften dennoch einen Preis entgegennehmen.

Allzeit bereit!

Joschi



Chlauseinzug

Die Nächte werden länger, die Tage kürzer und man sieht seinen Atem. Dann weis jeder es wird wieder Winter und der Chlaus wird wieder ins Tal kommen.

Ein Tag vor dem Chlauseinzug, trafen sich alle Pfader, die am Umzug teilnehmen werden. Sie holten das Laternengestell hervor und sahen, dass die Verkleidung ein bisschen mitgenommen war. Der ganze Samstagnachmittag wurde an der Laterne gebastelt und am Abend hatten wir wieder einmal eine wunderschöne Laterne. Dazu kam noch eine neue Beleuchtung.

Am 27.11.2016 war es wieder soweit und wir versammelten uns um 17:00 Uhr im Pfadiheim. Die letzten Vorbereitungen wurden vorgenommen und die Beleuchtung eingeschaltet. Die Pfader nahmen sie auf die Schulter und so liefen wir dann Richtung Niederberg. Dort angekommen schlossen wir uns den vielen Schulkindern an, um den Chlaus zu begrüßen und ins Tal zu begleiten.

Kaum kam der Samichaus mit seinen Schmutzlis in Sicht, begannen die Schulkinder zu singen. Er hielt eine kurze Rede und stieg dann in die Kutsche. Der Umzug ging los. Es wurde während dem Umzug mit dem tragen der Laterne immer wieder gewechselt. An der Dorfturnhalle endete der Umzug und alle bekamen einen Grittibänz. Die Laterne wurde zum Pfadiheim getragen und wieder eingelagert. Dort wird Sie wieder stehen bis zum Nächsten Winter, wenn die Nächte wieder länger werden, die Tage kürzer und man seinen Atem sieht, dann wird der Samichlaus wiederkommen. Wir Rautianer werden in wieder empfangen.

Mis Best

Calmo

Etwas zum Lernen...

Das Pfadigesetz, in jeder Stufe gibt es ein alter gerechtes Pfadigesetz, nach dem wir alle in der Pfadi leben. Hier sind nun das Wolfs- sowie das Pfadistufengesetz zu nachlesen abgedruckt. Um sich mit dem Gesetz auch verbunden zu fühlen, legen alle ein Versprechen ab, diese unterscheiden sich auch je nach Stufe.

Wolfstufe:

Üsers Gestz:

- Mir wänd zunänand luägä, enand hälkä und vonänand lernä
- Mir wänd sorg hebä zur Natur und zur Umwält
- Mir wänd mit Auge, Nase, Ohrä, Muul und Händ öpis nüüs entdeckä

Üsers Versprüche:

- Ich wett bi dä Wölf mitmachä
- Ich gib mir Müä mis Beschtä z tue und mich a üsers Gesetz z haltä



Pfadistufe:

Wir Pfadi wollen:

- Offen und ehrlich sein
- Andere verstehen und achten
- Unsere Hilfe anbieten
- Freude suchen und weitergeben
- Miteinander teilen
- Sorge tragen zur Natur und zu allem Leben
- Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen
- Uns entscheiden und Verantwortung tragen
-

Unser Versprechen:

- Ich verspreche mein Möglichstes zu tun
- mich immer von neuem mit dem Pfadigestz auseinanderzusetzen
- nach dem Sinn und Ziel meines Lebens zu suchen
- mich in jeder Gemeinschaft einzusetzen, in der ich lebe

Im Vertrauen auf Mich und zusammen mit euch allen versuche ich nach diesem Versprechen zu leben.





1. Stufe

2. Stufe

3. / 4. Stufe

Stufenbericht

3. & 4. Stufe

Es wiiters Jahr mit stinkä isch verbii!

Das isch jetzt grad d Erkenntis gsii, wo mir 3./4. Stüüfler idr Heimwuchä ghaa händ. Mir händ das vergangänä Jahr nuchämal Revue passiärä luh, verschiedäni Aaläss wiä Georgstag, Kantiträffä, Waldwiähnachtä, diversi Lager und Heimwuchä. Öppis wo sich sehr usäkristallisiärt isch ebä tatsächlich dr Gstank.



Siget das diä verschwitzä nassä Chläider nachämä Gländgame, d Söggä nacherä Tageswanderig, d Underhosä nach dr helfti vum Sola, dr Rauch vum Fүү, und vor allem aber diä herrlich würzigä Fürz wo sich idr Pfadi entwigget. Diä Mischig schlussändlich isches aber doch, wos uusmacht. Es hertet üüs ab und laht üserä Gruchssinn ganz sicher verschlächterä. Gstank isch doch grundsätzlich es negativ behaftets Wort, aber Gstank chan au guät empfundä werdä. Dänn schlaht nüd, wämmer ehrlich zu üüs sälber sind, vu üs allnä z Herz ächläi hööcher, wämmer der Gruch idr Nasä händ? Dasmä sich sofort wiä dihäimä fühlh, wämä d Tür vum Pfadiheim uufmacht, d Luft iischnuufet und üs dänn doch grad ächläi wiä dihäimä fühlh?

Dänn der "Gstank" weckt ganz viel Erinnerigä! Diä verrägnätä Pflingstlager womer doch alli i guäter Erinnerig händ, wills so lässig gsii isch und mir trotz em Rägä glügglich gsii sind... dr Singsong am Fүү, mit dem Platz wo grad dr Rauch heräziäht, erfreut doch sofort wieder das pfaderischä Sängherz... diä schlammigä Chleider nachämnä wasser-schlamm Spielinamittag sind doch au wieder meh oder weniger sauber wordä...

Mir erläbet so viel kuuls mitänand idr Pfadi. Und als wichtigscht für mich isches z Mitänand. Diä Fründschaftä wo drbii entstühnd, willmä mitänand dur freudigs und au weniger tolls gaht, und so füränand da isch. Sigs i dr Wolfsstufä, bi dä Pfader und au dä Leiter. Drum au es herzlichs Dankeschön a üsers gsammtä Leiterteam, mir alli sind ä guätä huuffä wo üs super verstühnd, und stingget sicher au am mäischtä. :)

So isches sehr schüü, das vergangänä Jahr revue passiärä z luh, dänn es isch wieder es super Jahr gsii mit vielnä Gschichtä, wo mer üs sicher nuch es wiili werdet verzellä!

Viel spass jetzt üüch bim Jahresrückblick vu dr 3./4. stufä!

Miis Bescht

Fresbee



Heimwuchä 2016

Das Jahr hämmer wiederämal ä Heimwuchä im Frühlig ghaa, und zum allererschtä Mal ä zweiti Heimwuchä i eim Jahr durägführt. Vor es paar Jahr hämmer entschiedä, d Heimwuchä vor d Freulerchilbi z leggä, da mir so oder so diä ganzi Ziit im Pfadiheim sind und üseri Leitergspändli bruuched zum alles möglichä noch z erledigä vor dr Chilbi. Das isch sehr ä guäti und sinnvolli Entscheidig gsii. Mä isch dänn nämlich bereits im Pfadiheim zum diversi Sachä z erledigä, und hät au grad alli Leiter ummä, denä mä aalütä müässti und irgendöppis abklährä bezüglich Freulerchilbi, und so hät mä eifach chännä wartä bis diä gwünschtä Lüüt vu Schuäl/Schaffä häichännd. Mir isch aber schu oftmals uufgfallä, dass üs dr Spassteil i derä Heimwuchä au fählt. Vor allem i dem Jahr hanis sehr fescht gmerggt, dasmer eigentli jedä Abet öppis für d Freulerchilbi vorbereitet händ, und bis am Dunnstig Abig keis einzigs Mal zämäghögget sind und es Spiili gmacht händ. Das hani sehr schaad gfundä, da mir Leiter primär Ziit mitänand verbringet wänn mir Pfadi für d Chind vorbereitet und Üäbigä und Lager durägführet. Drum isch d Heimwuchä äigentlich öppis tolls, will mir Ziit mitänand verbringä chännd, uhni irgendöppis vorzbereitä oder ähndlichs. Eifach wiederämal Teilnehmer chännä sii. Und vor dr Freulerchilbi isch das au wieder nüd möglich. So isch d Idee vunerä zweitä Heimwuchä entstandä, und i dem Jahr zum erstä Mal durägführt wordä ändi Februar.

Igfundä hät sich äs chliises Grüppli vu 3./4. Stüfler im Pfadiheim. Mir händ a dä Äbig gern Ziit mitänand verbracht. Gmeinsam kocht, gässä und abgwäschä, Spieli gspielt und plauderet. Dr Usflug zur Chatzäusstellig isch ganz klar dr Höhepunkt vudr ganzä Wuchä gsii. Mir sind alli begeisteret gsii vunerä Wuchä im Pfadiheim wohnä uhni jegliche Vorbereitigä, und werdet das vu jetzt a so durägführrä. Ei mal im Frühlig ä Heimwuchä für d 3./4. Stüfler, und ei mal ä Wuchä vor dr Freulerchilbi für Pfadi und Blauring, fürnä guäti Vorbereitig vudr Freulerchilbi. Mir händs sehr gnossä und freuet üs schu wieder uf diä nächsti Heimwuchä/Freulerchilbivorbereitigswuchä!

Mis Bescht

Fresbee

100 Kilometer zu Fuss

Rund 500 Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Schweiz haben am vergangenen Wochenende am Siechämarsch der Pfadi Glarus mitgemacht. Sie nahmen Routen von 50, 80 und sogar 100 Kilometern unter die Füsse.

Der Siechämarsch, organisiert von der Pfadi Glarus für Pfadis und Freunde aus der ganzen Schweiz richtet sich an all jene, die herausfinden möchten, wie weit ihre Füsse sie tragen. Alljährlich im Mai wird daher im Rahmen dieses Anlasses gewandert, was das Zeug hält. So auch am vergangenen Wochenende bei warmem und sonnigem Wetter.

Drei Varianten

Das Ziel war für alle 497 Läuferinnen und Läufer das gleiche: Die Schulanlage Linth-Escher in Niederurnen. 102 besonders Wagemutige trafen sich bereits um 9 Uhr beim Bahnhof Dietikon, um auf ihre 100 Kilometer lange Strecke zu starten. Die Route führte zunächst auf den Üetliberg und anschliessend über den Albispass.

Am Mittag kamen die 206 Kandidaten, welche sich für den 80-Kilometer-Marsch angemeldet hatten, in Adliswil dazu. In Menzingen schliesslich begann die Strecke über 50 Kilometer, für die sich 189 Personen entschieden hatten.

Die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren 14 Jahre alt, die ältesten über 50.

50 Helfer im Einsatz

Für einen reibungslosen Ablauf des "Siech16" sorgten das Organisationskomitee der Pfadi Glarus sowie rund 50 Helferinnen und Helfer. Wer den Lauf abbrechen wollte, konnte sich an vorgegebenen Punkten von einem Shuttlebus abholen lassen. Auf der Strecke befanden sich zudem vier Verpflegungsposten. Im Angebot waren dort unter anderem Teigwaren, Suppen, Bananen und Getreideriegel.

100 Kilometer in 12 Stunden

Aufgrund der weiten Distanzen waren viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer des "Siech16" bis weit in die Nacht hinein unterwegs. In Niederurnen konnten sie sich von den Strapazen erholen und einige Stunden schlafen.

Den 100er liefen 56 Teilnehmer zu Ende, den 80er 138 und beim 50er gab es 161 Finisher. (pd)

Weitere Informationen: www.siech.ch und www.pfadiglarus.ch

Bericht vom Siechämarsch der Pfadi Glarus:

Von der Siechäpress



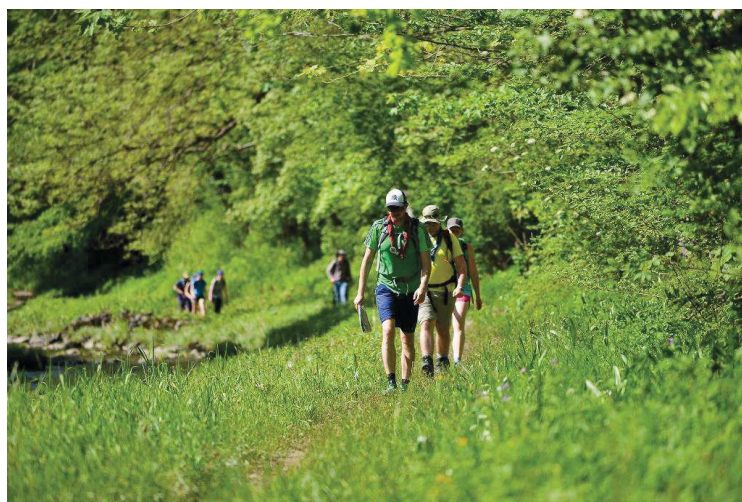
Bildlegende Bild 1:

*Unterwegs nach Niederurnen treffen sich Pfadis aus der ganzen Schweiz, führen spannende Gespräche, erfahren ihre Grenzen und lernen Selbstmotivation.
(Bild von Daniel Eggenberger)*

Bildlegende Bilder 2 + 3:

Die vorgegebene, sichere Strecke des Siechämarsch führt durch Wald und Wiesen entlang des Albis und Etzel.

(Bild von Christian Rengg)



Bildlegende Bild 4:

*Karten für die Route, Leuchtstreifen für die Sicherheit und ein kleines Geschenk stehen am Check-In für die 497 Läufer bereit.
(Bild von Christian Rengg)*





Bildlegende Bilder 5 + 6:

*An den drei Verpflegungsposten wird neue Energie und Motivation getankt.
(Bild von Christian Rengg)*



Bildlegende Bild 7:

*Die Mühe wird mit herrlichen Ausblicken über den Zürichsee belohnt.
(Bild von Christian Rengg)*

3. & 4. Stufen

Munkelwand

Es wird gemunkelt, dass...

- gaht mich nüt aah, Fix isch Fix!
- Billiard kreativ gespielt wird
- dr Ilits i dr Gren RS doch öpis glernt hät
- dr Mogli ä Killerbligg hät
- morä ä Rollkoffer i dr Pfützä landet
- dr Timido ä Inspiration für üs isch
- d hälfti ufem blatt schu vollä isch
- es nuch gar nüd d hälfti isch
- dr Calmo ds pfadiheim nüd cha gschlüssä
- d Heimverwaltig ds pfadiheim het müssä gschlüssä
- meh mit zuänä Augä besser cha schlafä – gäll Rigolo
- dr Rigolo sich jedä abig entmartscht
- dr Kolibri sini sachä isch guh gettä
- dr Kolibri bim film luegä alles kommentiert
- dr Liächtschalter bländet
- nach jedem Böndli ä töndli!
- es stinkt!
- abartig!
- am Mogli sin Kolleg nach nüüä Kollegä suächt
- dr Kolibri Disco het
- dr Mogli ä schönä Kolleg hät
- oder ebä au nüd
- ds Fresbee nüd immer alles im Griff hät
- Schutzbrillä vor em schlimmstä cha schützä
- ds Wlan passwort nüd so eifach cha gänderet wärdä
- dr Kolibri am nä abig sies zelt ufgstellt hät

Wortgitter

Löse die Rätsel und finde die Wörter im Gitter:

R	L	K	F	G	H	U	J	E	G	E	O	R	G	A	C	S	S
W	S	E	Q	W	A	E	R	B	E	A	W	L	E	E	A	M	X
F	J	U	K	E	B	O	X	B	E	R	Y	R	R	N	C	E	W
H	R	Q	A	S	T	S	A	E	R	L	B	B	L	A	C	H	E
R	M	V	X	L	E	I	N	R	O	S	I	Q	L	E	X	D	E
H	E	Q	G	N	I	E	C	E	R	Q	E	W	L	F	C	B	A
S	R	G	X	M	L	E	I	T	E	R	N	M	O	E	M	W	Q
M	B	Q	E	A	U	E	E	U	T	V	E	V	B	L	V	R	E
E	X	W	L	P	N	A	T	Z	O	N	R	G	B	S	F	G	K
H	Y	N	W	M	G	L	A	R	U	S	R	O	I	S	K	I	A
W	A	S	O	L	A	G	C	G	H	K	L	G	R	U	E	N	A
W	E	J	U	E	R	G	N	E	N	A	F	E	E	B	E	L	E

- 1) Pfadi Rauti ist die Pfadi aus Näfels.
- 2) Akku, Calmo, Unica, Kolibri und Joshi sind Pfadi-.....
- 3) Das Pfadiheim der Abteilung Rauti steht in
- 4) Abkürzung für Sommerlager?
- 5) Pfadi Singbüchlein heisst, Juk...
- 6) Braucht man um draussen zu übernachten, wenn man kein Zelt dabei hat.
- 7) Die Pfadi Rauti gehört zum Kantonalverband der Pfadi
- 8) Typisches Pfadi Rauti Lied: Skandal um
- 9) Jedes Jahr erzählen wir die Geschichte vom heiligen St. ...
- 10) Farbe des Leiterhemdes?

Die Pfadi Rauti sagt „Danke!“

Das Redaktionsteam bedankt sich herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Jahr wieder eine neue Rauti Chronik entstehen konnte.

Wir wollen uns bei allen Personen für die geleistete Unterstützung durchs ganze Jahr herzlichst bedanken!

Wir danken:

- Allen Gönnern und Freunde der Pfadi Rauti
- Allen Spenden
- Allen Helfern der Freulerchilbi
- Allen freien Mitarbeiter
- Der katholischen Kirchgemeinde Näfels
- Der Gemeinde Glarus Nord
- Allen Eltern die uns immer wieder mit selbstgebackenem unterstützen
- Allem Handwerker und Firmen für die zur Verfügung gestellten Fahrzeuge
- Dem APV der Abteilung Rauti
- Allen Leitern die ihre Freizeit zur Verfügung stellen im Dienste der Pfadi Rauti

Für die Einzahlung auf unser Abteilungskonto können Sie den beigelegten Einzahlungsschein oder die unten aufgeführte IBAN-Nr. verwenden.

IBAN-Nr.: CH29 0077 3801 0343 7380 1

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI